

# Protokolleintrag vom 04.10.2000

## E i n g ä n g e

Von Heidi Bucher-Steinegger (Grüne) ist am 4.10.2000 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Die SchülerInnenpauschale, welche der Kanton Zürich für Berufe im Gesundheitswesen eingeführt hat, zwingt z.B. die Pflegeschulen zum Sparen. Folgen der Geldknappheit sind grosse Klassen, Abschaffung von individualisiertem Unterricht (z.B. klinischer Unterricht), usw. Die Gesundheits-, Hauswirtschafts- und Sozialberufe stehen zudem vor einer einschneidenden Bildungsreform, welche unter anderem zur Folge haben wird, dass die Berufsschulen des Gesundheitswesens von der kantonalen Gesundheitsdirektion zur Bildungsdirektion überführt werden.

Ich bitte den Stadtrat, mir in diesem Zusammenhang die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Welchen Einfluss hat das neue Finanzierungsmodell des Kantons Zürich auf die städtischen und von der Stadt unterstützten Berufsschulen für Berufe im Gesundheitswesen?
2. Wie viel Geld bezahlt die Stadt zusätzlich zum Kanton an die städtischen und von der Stadt unterstützten Berufsschulen des Gesundheitswesens, und wie vielen Prozenten der Gesamtkosten entspricht das?
3. Stimmt es, dass nach dem Wechsel der Berufsschulen des Gesundheitswesens von der kantonalen Gesundheits- zur Bildungsdirektion weniger Geld für diesen Bildungsbereich zur Verfügung stehen wird? Welche Szenarien hat der Stadtrat für diese Situation in Bezug auf die eigenen und von der Stadt unterstützten Berufsschulen entwickelt?
4. Was unternimmt die Stadt Zürich als grosse Arbeitgeberin im Gesundheits-, Hauswirtschafts- und Sozialbereich, um Einfluss auf die Bildungsreformen des Gesundheits- und des Sozialwesens zu nehmen (Bund und Kanton)?